Diese wären:

1. Konzentration des Ammoniaks, welches in Verbindung mit Kohlensäure als Fällungsmittel dient.
2. Konzentration der Magnesiumsalze des Meerwassers.
3. Verringerung des Kochsalzgehaltes des Meerwassers.
4. Erhöhung der Temperatur.

Diese Verhältnisse können lokal in abgeschlossenen Meeresbecken, Brackwässern usw. entstehen, sie können aber auch erst im Sediment selbst bei der Diagenese sich ergeben. Und gerade hier eröffnet sich ein Feld für wissenschaftliche Arbeit, deren Resultate zur Entscheidung der besprochenen Probleme unentbehrlich sind.

---

25. Salzquellen und Salzmoore in der Asse und am Heeseberge.

(Vorläufige Mitteilung.)

Von Herrn E. Hoehne.

Berlin, den 10. April 1910.

In der April-Sitzung unserer Gesellschaft wurde von Herrn Dr. Harbort das interessante Gebiet der hannöverschen Salzhorste besprochen, jene eigenartigen Aufpressungserscheinungen, die für die Kaliindustrie von großer Bedeutung sind. Dies gibt mir Veranlassung, schon jetzt auf Erscheinungen hinzuweisen, die vielleicht geeignet sind, im Verein mit den Lagerungsverhältnissen Schlüsse zuzulassen auf das Vorhandensein bzw. den Verlauf von Zechsteinaufpressungen.

In der südöstlich Wolfenbüttel gelegenen Asse, die sich mit ihrem Ausläufer, dem Heeseberge, bis Jerxheim erstreckt und die Fortsetzung des Staßfurt-Egelner Rogensteinsattels bildet, fallen besonders die vielen dort zutage tretenden Salzquellen auf, die, in der Achse emporsteigend, zum großen Teil auf tektonische Ursachen zurückzuführen sind. Neben diesen sind dort überhaupt die alluvialen Verhältnisse interessant, die in mannigfacher Weise Anhaltspunkte ergeben bezüglich des Zutagetretens von Zechstein, bzw. Schlüsse zulassen, daß Zechsteinsalze in geringer Teufe zu erwarten sind.

In erster Linie sind es Moorbildungen, die größtenteils als typische Salzmoore[1]) bezeichnet werden können. Derartige Salzmoore finden sich in der Gegend zwischen Berklingen und Ührde sowie in der Barnstorfer Senke, d. h. zwischen Ührde und Barnstorf, jener Gegend, die vielfach von unteroligocänen, glaukonitreichen Sanden bedeckt wird. Ein zweites, typisches Salzmoorgebiet findet sich bei Jerxheim zwischen dem Sültenberge und der Molochshöhe am Ausläufer des Heeseberges.

Für diese Salzmoore, auf denen viele charakteristische Salzpflanzen vorkommen, und die auch besonders durch das lebhaft grün- bis gelbgrüngefärbte Gras auffallen, sind Salzausblühungen wesentlich, die so stark sind, daß an einzelnen Stellen der Moorboden mehr oder weniger grau bis schmutzigweiß erscheint und mit bloßem Auge sehr gut die Auskrystallisation von Salz, bisweilen in größerem Umfange, erkennen läßt.

Da nun an manchen Stellen auch Salzquellen in der Nähe auftreten, z. B. bei Ührde und Barnstorf, so liegt die Vermutung nahe, daß von diesen Quellen aus der Boden mit Salz durchtränkt und gesättigt wurde. Inwieweit dies nun bei den Mooren zutrifft, kann ich zurzeit noch nicht entscheiden, da ich meine Untersuchungen noch nicht beendet habe. Ich behalte mir jedoch vor, nach Abschluß der Untersuchungen diese Bildungen sowie ihren Zusammenhang genauer zu behandeln. Jedenfalls können derartige Salzmoorbildungen im Alluvium immerhin einen Fingerzeig für Aufsuchung und Verfolgung nahe unter der Oberfläche befindlichen Zechsteins auch in Gegenden geben, wo bisher Zechstein noch nicht erbohrt ist. Vielleicht können sie auf diese Weise durch ihr Auftreten auch mit zur Lösung der Frage beitragen, wieweit die hannöverschen Zechsteinhorste verbreitet sind, und ob sie tatsächlich auf bestimmten Aufpressungslinien angeordnet sind, oder ob sie eher regellos verteilte Aufpressungshorste darstellen.

---

[1]) Eine nähere Definition dieses neuen Begriffes „Salzmoore“ werde ich später bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Hoehne E.

Artikel/Article: 25. Salzquellen und Salzmoore in der Asse und am Heeseberge. 260-261